



Nr. 140 | September 2013

Willkommen!

Liebe EWN-Leserinnen und Leser,

am 1. September 2013 jährte sich zum 25. Mal das Inkrafttreten der Europäischen Charta der kommunalen Selbstverwaltung des Europarates. Als erster völkerrechtlicher Vertrag seiner Art betont die Charta die Rolle der Kommunen als erste, bürgernahe Ebene der Demokratie und legt gemeinsame Standards zur Überprüfung und Bewahrung der Rechte von Gemeinden fest. Dazu gehören die gesetzliche Verankerung der kommunalen Selbstverwaltung und die Ausübung der kommunalen Steuerhoheit. Zudem sollen die Kommunen die Möglichkeit haben, ihre öffentlichen Angelegenheiten selbstverantwortlich regeln zu können. Inzwischen wurde die Charta von allen 47 Mitgliedstaaten des Europarates unterschrieben und von 46 Mitgliedstaaten ratifiziert. Aber auch über die Grenzen des Europarates entfaltet die Charta Wirkung – etwa im südlichen Mittelmeer und in Zentralasien. 25 Jahre nach ihrem Inkrafttreten hat die Charta damit ihre Stärke und Relevanz als wirksames Instrument zur Entwicklung, Stärkung und Verwirklichung lokaler Demokratie bewiesen. Die Charta und die Prinzipien, die sie verteidigt, sind gerade in Zeiten der Krise, in der die Versuchung einer Re-Zentralisierung politischer Macht und einer Beschneidung kommunaler Rechte wächst, von größter Bedeutung.

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / Engagement Global gGmbH

In den heutigen *Eine Welt Nachrichten* finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Stellenbörse
- Partnergesuche
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Hinweise

Veranstaltungshinweise online unter service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html
Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 21. Oktober 2013*****

Über uns

Preisverleihung „Hauptstadt des Fairen Handels 2013“

In zwei Tagen wird die Öffentlichkeit erfahren, an welche der 70 beteiligten Kommunen die zehn Preise des diesjährigen Wettbewerbs „Hauptstadt des Fairen Handels“ verliehen werden. Die Preisträger wissen um einen Preis, aber auch sie werden warten müssen, bis die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Gudrun Kopp, diese verkündet. Wenn Sie am 18. September 2013 in Bremen dabei sein wollen, melden Sie sich rasch an. Es gibt noch wenige Plätze.

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Telefon 0228/20717-332, michael.marwede@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/hauptstadtff/hauptstadtff-preisverleihung2013.html

Wissenswertes rund um das Logo des Hauptstadtwettbewerbs

Wenn Sie immer schon einmal wissen wollten, was Farben, Formen und Varianten des Logos unseres Wettbewerbs „Hauptstadt des Fairen Handels“ bedeuten, dann lässt sich das nun auf unserer Internetseite nachlesen.

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Telefon 0228/20717-332, michael.marwede@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/hauptstadtff/hauptstadtff-logo.html

Dossier zum entwicklungspolitischen Engagement von Migrantenorganisationen

Die Servicestelle hat gemeinsam mit dem Centrum für internationale Migration und Entwicklung das Dossier „Migranten als Brückenbauer“ herausgegeben, das in der aktuellen „welt-sichten“ Ausgabe erschienen ist. Das Dossier ist dem entwicklungspolitischen Engagement von Migrantinnen und Migranten gewidmet, die durch vielfältige gemeinnützige Aktivitäten, Investitionen und Wissenstransfer zu Mittlerinnen und Mittlern zwischen Deutschland und ihren Herkunftsländern werden. Sie regen zu Wissenschafts- und Wirtschaftskooperationen an und fördern den gesellschaftlichen Dialog – sowohl in Deutschland als auch mit Partnern im globalen Süden. Das Dossier gibt Einblicke in die Wirkungsbereiche dieses Engagements, beleuchtet die Bedeutung einer zukunftsorientierten Zusammenarbeit zwischen Migrantenorganisationen, anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen und kommunalen Akteuren und bietet einen Überblick über Fördermöglichkeiten für Projekte. Es kann über unsere Internetseite bestellt oder heruntergeladen werden.

Kontakt: Dorea Pfafferott, Telefon 0228/20717-345, dorea.pfafferott@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h5_Publikationen-in-Kooperation-mit-der-SKEW, www.service-eine-welt.de/images/text_material-3380.img

Erster Aktionstag mit Jugendfeuerwehren mit Rahmen des Host City Programms

Zu einem Aktionstag mit Jugendfeuerwehren mit dem Titel „Die Weltmeisterschaft kommt zurück nach Kaiserslautern“ luden die Servicestelle und die Stadt Kaiserslautern am 14. September 2013 ein. Der Aktionstag war die erste in einer Reihe von entwicklungspolitischen Bildungsveranstaltungen in den deutschen WM-Austragungsorten der Jahre 2006 und 2011, die im Rahmen des Host City Programms der Servicestelle geplant sind. Mitglieder aus vier Jugendfeuerwehrgruppen aus Kaiserslautern setzten sich an verschiedenen Stationen spielerisch mit entwicklungspolitischen Fragestellungen rund um Brasilien, die dortige WM 2014 sowie mit Inhalten und Zielen des Fairen Handels auseinander. So konnten die Jugendlichen nicht nur erfahren, wie und unter welchen Arbeitsbedingungen Fußbälle in Handarbeit erstellt werden, sondern lernten auch die Bedeutung des Fairtrade-Siegels am Beispiel von Orangensaft aus Brasilien kennen. Unterstützt wurden die verschiedenen Lernstationen von einer Bildungsreferentin des Programms „Bildung trifft Entwicklung“ und Fußball-Star Ratinho aus Kaiserslautern. Das Programm am Nachmittag startete mit einer Gesprächsrunde mit

Brigitte Rottberg, ehemalige Fachbereichsleiterin Logistik im WM-Büro der Stadt Kaiserslautern und seit 2008 Kommunalberaterin im Host City Programm, Peter Kiefer, Beigeordneter der Stadt Kaiserslautern, Erwin Saile, ehemaliger Leiter des WM-Büros 2006 der Stadt Kaiserslautern und Kommunalberater im Host City Programm, sowie dem Projektleiter des Host City Programms, Ulrich Held, sowie Mitgliedern der Jugendfeuerwehr. Für Unterhaltung und Begegnungen zwischen deutschen und brasilianischen Jugendlichen sorgte die Musik- und Tanzperformance der brasilianischen Jugendkulturgruppe TREME TERRA, die auch den folgenden Tag mit den deutschen Jugendlichen verbrachte.

Kontakt: SKEW, Tuija Bercovici, Telefon 0228/20717-342, tuija.bercovici@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/wm_brasilien/wm_brasilien-start.html

Erfahrungsaustausch zum kommunalen Klimaschutz in Schleswig-Holstein

Klimaschutz wird in Schleswig-Holstein groß geschrieben. Als erstes Bundesland war Schleswig-Holstein dem Klima-Bündnis beigetreten. Viele Kommunen setzen bereits eigene Klimaschutzkonzepte um. Kann man diese kommunale Expertise auch in Nord-Süd-Kooperation nutzen? Wie kann ein Erfahrungsaustausch mit Partnern in Entwicklungs- und Schwellenländern gelingen? Über diese Fragen diskutierten rund 20 Teilnehmer, darunter Klimaschutzmanager aus Kommunen, am 11. September 2013 in Lübeck. Bei der Veranstaltung, die von der Servicestelle und dem Klima-Bündnis in Kooperation mit dem Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein durchgeführt, zeigten Vertreter von Germanwatch e.V., dem Klima-Bündnis und der Servicestelle unterschiedliche Wege und Formen der interkommunalen Kooperation auf. Einen Erfahrungsbericht lieferte Detlef Schramm, Mitarbeiter der Wasserbehörde der Landeshauptstadt Kiel, der sich seit 2011 aktiv in der kommunalen Klimapartnerschaft der Stadt Kiel mit dem Moshi Distrikt in Tansania engagiert. Dr. Dietmar Fahnert vom Umweltministerium des Landes führte durch die Diskussion, in der sowohl der Nutzen kommunaler Partnerschaften für die deutschen Kommunen als auch die Hindernisse erörtert wurden. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass sich ein fachlicher Austausch mit kommunalen Akteuren des globalen Südens lohnt. Beide Seiten können bei Themen wie Klimawandel, Bürgerbeteiligung oder Ressourcennutzung voneinander lernen. Langfristig könne das Engagement in der kommunalen Partnerschaftsarbeit identitätsstiftend sein und sogar zu einem stärkeren „Weltbürger-Bewusstsein“ beitragen. Voraussetzung sei jedoch eine breite Zustimmung innerhalb der Kommune. Vor allem politische Entscheidungsträger müssten noch stärker für internationale Aktivitäten sensibilisiert werden. Die Anwesenden verständigten sich darauf, den Schulterschluss mit anderen Akteuren aus der Zivilgesellschaft zu suchen und zu fördern und den Aspekt der Nord-Süd-Kooperation bei Veranstaltungen zum Thema Klimaschutz zukünftig verstärkt zu thematisieren, um auch andere Akteure zum Nachdenken anzuregen und zum Mitmachen zu motivieren.

Kontakt: SKEW, Jessica Baier, Telefon 0228/20717-338, jessica.baier@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/klimapartnerschaften/klimapartnerschaften-start.html

Anmeldung zur zweiten Konferenz „Kommunale Partnerschaften mit Afrika“

Die Servicestelle veranstaltet in Kooperation mit der Freien und Hansestadt Hamburg vom 24. bis 26. Oktober 2013 die zweite bundesweite Konferenz „Kommunale Partnerschaften mit Afrika“. Die Konferenz wird in der Ballinstadt in Hamburg stattfinden, und am Abend des 25. Oktobers lädt die Zweite Oberbürgermeisterin der Stadt Hamburg, Dr. Dorothee Stapelfeldt, zu einem Empfang im Rathaus. Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutscher Kommunen aus den Fachbereichen Internationales, Städtepartnerschaften, Lokale Agenda 21 sowie an Vertreterinnen und Vertreter von Partnerschaftsvereinen, entwicklungspolitisch aktiven Migrantenorganisationen und Eine-Welt-Vereinen. Anhand von Fachbeiträgen, Arbeitsgruppen und Podiumsdiskussionen zu übergreifenden Themen der Partnerschaftsarbeit werden die Rahmenbedingungen und Schwerpunkte der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit beleuchtet und Anknüpfungspunkte sowie

Kooperationsmöglichkeiten für bestehende als auch neue Partnerschaftsvorhaben aufgezeigt. Sie können sich über unsere Internetseite anmelden. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Kontakt: SKEW, Sebastian Dürselen, Telefon 0228/20717-313, partnerschaftskonferenz-afrika@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/partnerschaften/partnerschaften-konferenzen.html

Bundesweites Netzwerktreffen Faires Beschaffungswesen in Frankfurt

Das bundesweite Netzwerk Faires Beschaffungswesen trifft sich am 6. und 7. November 2013 in Frankfurt am Main zum siebten Mal. Das jährliche Treffen von Expertinnen und Experten zu Fairer Beschaffung aus deutschen Städten sowie aus Ministerien, Institutionen und Nichtregierungsorganisationen findet 2013 in Kooperation mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) statt. Inhaltlich beraten sich die Teilnehmenden zur Verbesserung des Informations- und Bewertungsangebotes von Nachhaltigkeitsstandards für die kommunale Beschaffung. Zusätzlich präsentiert Prof. Dr. Jan Ziekow grundlegende und neue Erkenntnisse zum Thema Faires Beschaffungswesen und ILO-Kernarbeitsnormen. Interessierte können sich zur Veranstaltung anmelden.

Kontakt: SKEW, Iris Degen, Telefon 0228/20717-408, iris.degen@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/beschaffungswesen/beschaffungswesen-netzwerk.html

Neue Version des Planspiels Südsicht

In Kooperation mit der Servicestelle bietet die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) wieder das Planspiel „Südsicht – Ein klimapolitischer Perspektivwechsel“ kostenfrei für Schulklassen und außerschulische Gruppen mit Jugendlichen im Alter ab 15 Jahren an. Nachdem die erste Version mit regionalem Fokus auf Afrika mehrmals erfolgreich durchgeführt worden ist, steht nun eine an einen lateinamerikanischen Kontext angepasste zweite Version zur Verfügung. Im Planspiel lernen die Jugendlichen, sich mit den Folgen des Klimawandels für Entwicklungs- und Schwellenländer auseinanderzusetzen und ihr eigenes Handeln im Sinne der Klimagerechtigkeit zu reflektieren. Dazu versetzen sie sich in die Rolle von Ratsmitgliedern einer Kommune aus dem Süden. Das Planspiel richtet sich vor allem an Schulen und Bildungseinrichtungen aus den Kommunen, die am Projekt „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ teilnehmen. Die beteiligten Kommunen erhalten im Rahmen der Spieldurchführung Gelegenheit, die mit den Südpartnern angestrebten Maßnahmen vorzustellen und Beteiligungsmöglichkeiten aufzuzeigen, um Schulen oder zivilgesellschaftliche Akteure für ein Engagement in der Klimapartnerschaft zu gewinnen.

Kontakt: LAG 21 NRW, Kristin Neumann, Telefon 0231/93696016 k.neumann@lag21.de, www.lag21.de

Fachtag „Kommunen als Akteure in der Entwicklungspolitik“ in Erlangen

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und die Außenstelle Baden-Württemberg/Bayern der Engagement Global gGmbH und die Stadt Erlangen veranstalten am 18. Oktober 2013 im Rathaus von Erlangen den Fachtag „Kommunen als Akteure in der Entwicklungspolitik – Ansätze, Erfahrungen und beispielhafte Projekte – Metropolregion Nürnberg“. Der Fachtag will Anregungen geben und anhand guter Beispiele aufzeigen, wie sich Kommunen in der Entwicklungspolitik engagieren können. Fragen nach den nötigen Rahmenbedingungen stehen ebenso auf dem Programm wie Hinweise auf bestehende Programme. Die Veranstaltung richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunalpolitik und -verwaltung, kommunale Interessensvertreter, Aktive und Engagierte aus der Eine Welt-Arbeit und Migrant*innenorganisationen. Der Fachtag ist kostenfrei. Anmeldungen sind bis zum 11. Oktober 2013 möglich.

Kontakt: Stadt Erlangen, Tobias Ott, Telefon 09131/86-1352, Fax 09131/86-1991, Tobias.Ott@stadt.erlangen.de, www.service-eine-welt.de/veranstaltung/veranstaltung-1325.html

Neue Mitarbeiterinnen der Servicestelle

Die Servicestelle hat weitere Verstärkung erhalten. Seit dem 1. September 2013 ist Iris Degen Projektkoordinatorin im Bereich Fairer Handel, Faire Beschaffung. Jessica Schwenteit ist Sachbearbeiterin im Bereich Finanzen und Internes Monitoring“.

Kontakt: SKEW, Iris Degen, Telefon 0228/20717-408, iris.degen@engagement-global.de, Jessica Schwenteit, Telefon 0228/20717-296, jessica.schwenteit@engagement-global.de

Termin-Nachlese

05.09. bis 06.09.2013, Nagykanizsa (Ungarn)

Abschlusskonferenz des lokalen Netzwerkes für Entwicklungsziele

Bei der Abschlusskonferenz zum EU-Projekt „Networking in Europe – Local Governments meet the MDGs“ im ungarischen Nagykanizsa stellten die beteiligten Projektpartner die Ergebnisse und Aktivitäten ihres Netzwerkes zur Umsetzung der Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen vor. Neben der federführenden Stadt Bonn waren als Projektpartner auch die Städte Potsdam, Oxford, Nagykanizsa und Villach sowie das Klima-Bündnis aus Österreich, Ungarn und Deutschland vertreten. Das Projekt bot eine Plattform für den fachlichen Austausch und die Auseinandersetzung mit den Millennium-Entwicklungszielen der Kommunen. Ihre Beteiligung und Mitwirkung bei deren Erreichung ist ein entscheidender Faktor zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung vor Ort. Zumeist stehen Kommunen dabei aber noch vor großen Herausforderungen. Häufig ist es schwierig, die Bandbreite des kommunalen entwicklungspolitischen Engagements in konkrete Zahlen zu fassen. Deshalb entwickelte die Stadt Bonn im Rahmen des Projekts mit der Unterstützung der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) beispielhaft ein Indikatoren-Set, mit dem die Umsetzung der Millennium-Entwicklungsziele gemessen werden kann. In diesem Zusammenhang stellte die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt als Kooperationspartner des Projektes die aktuellen Prozesse der Post2015-Agenda und der Entwicklung der Globalen Nachhaltigkeitsziele im Rahmen der Konferenz vor. Im Laufe des dreijährigen Projekts tauschten sich die Projektpartner zudem über weitere spezifische Themenbereiche wie Umwelt- und Klimaschutz aus und entwickelten Handlungsschritte und Instrumente, von denen auch andere Kommunen lernen können. Wegen des großen Erfolges wird ein Nachfolgeprojekt mit anderen Projektpartnern angestrebt.

Kontakt: SKEW, Annette Turmann, Telefon 0228/20717-335, Annette.Turmann@engagement-gobal.de, www.cities-for-mdgs.eu

Materialien & Medien

Bericht der Bundesregierung zur Post 2015-Agenda

Die Bundesregierung hat am 21. August 2013 ihren Bericht zur Post 2015-Agenda verabschiedet. Aus Sicht der Bundesregierung sollte sich die Post 2015-Agenda der Vereinten Nationen inhaltlich an dem breiten Ansatz der Millennium-Erklärung und der Rio+20-Abschlussklärung orientieren. Konkret wird vorgeschlagen, dass alle drei Dimensionen nachhaltiger Entwicklung – Ökologie, Ökonomie und Soziales – balanciert integriert und die Achtung und Verwirklichung universeller Menschenrechte, gute Regierungsführung, Frieden und Sicherheit sowie Rahmenbedingungen wie Handelsregelungen, Finanzsystemstabilisierung und Klimaschutz berücksichtigt werden. Der Bericht „Die Post 2015-Agenda für nachhaltige Entwicklung: Gemeinsame globale Herausforderungen, Interessen und Ziele“ steht im Internet zum Download bereit.

www.bmz.de/de/zentrales_downloadarchiv/grundsaeetze_und_ziele/bericht_bureg_agenda_post2015_1.pdf

EU zur Finanzierung von Armutsbeseitigung und nachhaltiger Entwicklung

Die Europäische Kommission hat Mitte Juli 2013 ihre Vorstellungen für die Finanzierung von Armutsbeseitigung und nachhaltiger Entwicklung nach dem Auslaufen der Millennium-Entwicklungsziele 2015 vorgelegt. Darin prüft die Kommission, welche Finanzmittel sowohl von öffentlicher als auch von privater Seite auf nationaler und internationaler Ebene zur Verfügung stehen. Sie empfiehlt, die internationalen Diskussionen über die Finanzierungsmöglichkeiten zur Bewältigung globaler Herausforderungen in einem übergreifenden Rahmen zusammenzufassen. Dies soll eine kohärentere und bessere Koordinierung spezifischer Finanzierungen und der laufenden internationalen Verhandlungen – wie etwa zu den Themen Klimawandel, nachhaltige Entwicklung, Entwicklungsziele für die Zeit nach 2015 – ermöglichen. Die EU-Mitteilung „Nach 2015: auf dem Weg zu einem umfassenden und integrierten Konzept zur Finanzierung von Armutsbeseitigung und nachhaltiger Entwicklung“ kann im Internet heruntergeladen werden.
http://ec.europa.eu/europeaid/what/development-policies/financing_for_development/index_en.htm

Fördermittelratgeber für kommunale Entwicklungspolitik

Im Rahmen des EU-Projektes „ImpulsGlobal“ ist der Fördermittelratgeber für kommunale Entwicklungspolitik erschienen. Er bietet kommunalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Handwerkszeug für die richtige Antragstellung. Auf 25 Seiten wird kurz und knapp beschrieben, wie Projektförderung funktioniert, und was bei der Projektplanung berücksichtigt werden muss. Neben der Erläuterung, welche Rolle Kommunen bei der Akquise von Fördermitteln im Zusammenspiel von lokalen Partnern einnehmen können, wird dargestellt, wie geeignete Fördergeber gefunden werden können, wie Projekte ausgearbeitet und Anträge formuliert werden und worauf es bei der Projektumsetzung ankommt. Der Ratgeber ist Teil des Projektes „ImpulsGlobal. Ein Qualifizierungsprogramm für kommunale Nord-Süd-Partnerschaften“, das von der Europäischen Kommission gefördert wird. Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt als Teil der Engagement Global gGmbH ist Kooperationspartner des Projektes. Die Broschüre kann im Internet heruntergeladen oder gegen Einsendung eines mit 1,45 Euro frankierten Rückumschlags bestellt werden.

Bezug: Frederike Hassels, frederike.hassels@finep.org, Telefon 030/278769-41, www.finep.org, www.finep.org/index.php?article_id=192&clang=0, www.finep.org/files/finep_foerdermittelratgeber.pdf

Broschüre „Stadtwerke als Vorreiter der Energiewende“

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. hatte 2012 in Kooperation mit dem Projektförderer First Solar kommunale Energieversorger dazu aufgerufen, im Rahmen eines Wettbewerbes ihre innovativen Unternehmensstrategien mit Bezug zur Energiewende vorzustellen. In einer neuen Broschüre stellt die Umweltschutzorganisation nun innovative Lösungen im Strom- und Wärmebereich, Strategien zur Steigerung der Energieeffizienz sowie Kooperations- und Bürgerbeteiligungsmodelle der Gewinner und weiterer Wettbewerbsteilnehmer vor. Die Broschüre „Stadtwerke als Vorreiter der Energiewende“ kann bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: Deutsche Umwelthilfe e. V., Verena Gal, Kommunaler Umweltschutz, Telefon: 07732/9995-57, gal@duh.de, www.duh.de/fileadmin/user_upload/download/Projektinformation/Kommunaler_Umweltschutz/Stadtwerke-Wettbewerb/Downloads/Brosch%C3%BCre_Stadtwerke_2013_Web.pdf

Neue Mustererklärung für Einkauf von IT-Hardware

Bund, Länder und Kommunen geben jährlich mehr als 19 Milliarden Euro für Informations- und Kommunikationstechnik und Dienstleistungen aus, darunter 2,4 Milliarden für IT-Hardware. Angesichts dieser Zahlen sollten sich öffentliche Beschaffer und bietende Unternehmen

gleichermaßen ihrer sozialen Verantwortung stellen und künftig beim Einkauf von IT-Hardware soziale Nachhaltigkeitskriterien stärker beachten. Der Hightech-Verband BITKOM und das Beschaffungssamt des Bundesministeriums des Innern haben sich über entsprechende Kriterien für öffentliche Ausschreibungen geeinigt. Die daraus entwickelte Mustererklärung orientiert sich an den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). So sollen Produkte ohne Kinder- und Zwangsarbeit, ohne Diskriminierung aufgrund von Rasse, Hautfarbe oder Herkunft und ohne Einschränkung der Rechte der Arbeitnehmer hergestellt werden. Die Mustererklärung steht im Internet zum Download bereit.

www.nachhaltige-beschaffung.info/SharedDocs/DokumenteNB/BeschABITKOM_Eigenerkl%C3%A4rung_sozial.pdf?__blob=publicationFile&v=1

Leitfaden zum Thema „Windenergie und Kommunen“

Der Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz und das Wirtschaftsministerium des Landes Rheinland-Pfalz haben eine Broschüre zum Thema „Windenergie und Kommunen“ herausgegeben. Darin werden Best-Practice-Beispiele aus den Kommunen und die Chancen für eine regionale Wertschöpfung unter Beteiligung der Bürger bei der Windenergie praxisnah dargestellt. Auch verschiedene Kooperationsmöglichkeiten und Beteiligungsmodelle werden erörtert. Die vorgestellten Modelle sind für alle Bundesländer interessant. Die Broschüre „Windenergie und Kommunen – Leitfaden für die kommunale Praxis“ kann im Internet heruntergeladen werden.

www.mwkel.rlp.de/File/Windenergie-und-Kommunen-pdf/

Bildungsmaterialien zu Fairer Kleidung

Unter dem Titel „Fashion – Ein globales Geschäft“ haben der Verein INKOTA und die Kampagne für Saubere Kleidung eine CD-ROM mit Unterrichts- und Bildungseinheiten für die schulische und außerschulische Bildung herausgegeben. Mit Hilfe unterschiedlicher Materialien wie Kurzfilmen, Arbeitsblättern und didaktischen Umsetzungsideen erhalten Jugendliche einen Einblick in die Lieferkette der weltweiten Textil- und Bekleidungsindustrie. Nach einer Einführung am Beispiel der Outdoor-Branche werden ökonomische Begriffe erläutert und Hinweise auf die globalen „Player“ der Bekleidungsindustrie gegeben. Vorgestellt werden auch zivilgesellschaftliche Bewegungen wie die Kampagne für Saubere Kleidung und das Bündnis Asia Floor Wage – Asiatischer Existenzlohn, die sich für die Verbesserung der Arbeitsrechte in der Textilindustrie einsetzen. Die Unterrichts- und Bildungseinheiten sind als voneinander unabhängige Module konzipiert und können je nach Bedarf und Vorwissen in den Unterricht oder in Workshops integriert werden. Die CD-ROM kann für zwölf Euro im Internet bestellt werden.

www.inkota.de/aktuell/news/vom/09/juni/2013/fashion-ein-globales-geschaeft

„Der Nachhaltige Warenkorb“ auch als mobile Internetseite

Wie viel Fleisch ist gesundheitsverträglich? Kaufe ich besser konventionell erzeugte Äpfel aus meiner Region oder ökologisch angebaute aus Neuseeland? Was garantieren eigentlich Bio-Siegel? Antworten auf diese und weitere Fragen zum nachhaltigen Konsum liefert der Rat für Nachhaltige Entwicklung nun auch in einer nutzerfreundlichen Tablet-Version zur bekannten Broschüre „Der Nachhaltige Warenkorb“. Die neue mobile Internetseite gibt konkrete Tipps, wie man nachhaltig leben kann, ohne viel Geld auszugeben. Dabei werden die einzelnen Produkte sowohl nach ihrer Umwelt- als auch nach ihrer Sozialverträglichkeit bewertet. Neu ist das Open Data-Konzept, mit dem Informationshappen wie die Siegelbeschreibungen, Wasserverbräuche in der Produktion und Saisonkalender für Obst und Gemüse auf anderen Internetseiten integriert werden können. Der Ratgeber wird in Kürze auch als App für Android und iOS zur Verfügung stehen.

www.nachhaltiger-warenkorb.de/#/

Relaunch des Internetportals der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe

Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) hat ihr Internetportal neu gestaltet. Außerdem steht die interaktive Datenbank mit Adressen, Karten und Preisen vollständig zur Verfügung. Die Datenbank präsentiert sich nun in einer nutzerfreundlichen Struktur, aufgeteilt nach Produkten, Anbietern und Anwendungen für Kommunen. Zusätzlich stehen interaktive Karten zur Verfügung, auf denen Biodiesel- und Ethanolanlagen, Stärke- und Zuckerfabriken und weitere Produktionsstandorte recherchiert werden können. Im Preismodul kann man Preise für diverse Rohstoffe und Produkte, von der Rapssaat bis zum Tankstellenpreis für Biomethan, einsehen. Anbieter können ihre Daten über ein interaktives Pflegemodul selbst aktualisieren.

www.fnr.de/

Tipps

Weltweiter Städtewettbewerb der Rockefeller Stiftung

Anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens hat die Rockefeller Stiftung einen Wettbewerb zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit von Städten ausgeschrieben. Beim so genannten Jahrhundertwettbewerb „100 Resilient Cities“ werden weltweit 100 Städte ausgewählt und bei der Aufstellung und Umsetzung von entsprechenden Maßnahmenplänen unterstützt. Die Stiftung stellt dafür insgesamt 100 Millionen Dollar bereit. Darüber hinaus will sie den ausgewählten Städten dabei helfen, weitere Fördermittel aus dem privaten und öffentlichen Sektor zu beschaffen. Am Wettbewerb können Städte ab 50.000 Einwohnern oder Institutionen im Rahmen einer Partnerschaft mit einer Stadt teilnehmen. Die Bewerber müssen eine klare Beschreibung der Maßnahmen liefern, mit deren Hilfe ihre Stadt die Verbesserung der stadtweiten Widerstandskraft in Angriff nehmen und umsetzen will, und zwar unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Armen und Schutzbedürftigen. Bewerber können sich bis zum 23. September 2013 für den Wettbewerb registrieren. Die ausführlichen Anträge müssen zum 14. Oktober 2013 vorliegen.

<http://100resilientcities.rockefellerfoundation.org/pages/for-cities>

Europaweite Kampagne für faire Schokolade

Kaum jemand kann der Versuchung von süßer Schokolade widerstehen. Doch der süße Genuss hat einen bitteren Beigeschmack: Während Schokoladenhersteller hohe Gewinne erwirtschaften, leiden viele Kakaobäuerinnen und -bauern vor allem in Westafrika unter menschenunwürdigen Lebens- und Arbeitsbedingungen. Um dieser Ungerechtigkeit etwas entgegenzusetzen, ruft die Kampagne „Make Chocolate Fair!“ Konsumentinnen und Konsumenten auf, sich an einer Petition zu beteiligen. Darin werden die Schokoladenunternehmen dazu aufgefordert, Kakaobauern fair zu bezahlen, die Menschen- und Arbeitsrechte entlang der gesamten Kakao-Wertschöpfungskette einzuhalten, ausbeuterische Kinderarbeit abzulehnen, ein unabhängiges Zertifizierungs- und Kontrollsystem anzuwenden und die Kakaobauern bei der Umsetzung einer nachhaltigen und diversifizierten Landwirtschaft zu unterstützen. Die Petition kann noch bis Juni 2015 unterzeichnet werden.

<http://makechocolatefair.org/>

ILO-Kampagne „Musik gegen Kinderarbeit“

Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) ruft Orchester, Chöre und Musiker aus allen Genres auf, von Oktober 2013 bis Dezember 2014 ihre Stimme und ihre Instrumente gegen Kinderarbeit zu erheben. Start der Kampagne „Musik gegen Kinderarbeit“ bildet ein Konzert am 8. Oktober 2013 bei der dritten Weltkonferenz gegen Kinderarbeit in Brasilien. Unterstützt wird die Initiative

unter anderen von den berühmten Dirigenten Claudio Abbado, José-Antonio Abreu, Alessio Allegrini und Daniel Barenboim, dem Mozart Orchester, der International Federation of Musicians und der Fundación Musical Simon Bolívar El Sistema. Neben der Kampagne will die ILO auch ein neues Modul über Musikpädagogik in ihr Programm zur Unterstützung der Rechte von Kindern durch Bildung, Kunst und Medien aufnehmen. Zudem soll in den kommenden Monaten ein Dokumentarfilm über die Kraft der Musikpädagogik zur Bekämpfung von Kinderarbeit gedreht werden.

www.ilo.org/ipec/Campaignandadvocacy/MusicInitiative/lang--en/index.htm

Mitmachen bei Aktion „Engel-Papier. Jetzt!“

Zum Schulbeginn wird viel Papier gekauft. Aber nur jedes zehnte Schulheft ist aus Recyclingpapier. Deshalb hat die Jury Umweltzeichen gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium, dem Umweltbundesamt und der RAL gGmbH die Aktion „Engel-Papier. Jetzt!“ gestartet. Im Rahmen der Aktion sind Jugendliche und Erwachsene aufgerufen, im Internet ihre Stimme für 100 Prozent Recyclingpapier mit dem Blauen Engel abzugeben. Die Unterschriftenliste soll Handel und Hersteller ermutigen, in ihren Geschäften mehr Recyclingpapier anzubieten. Auf der Aktionsseite im Internet gibt es außerdem verschiedene Materialien, Ideen und Projektvorschläge zum Thema Recyclingpapier. Und natürlich kann jeder die Aktion auch dadurch unterstützen, dass er für Schule, Studium oder Beruf nur noch Recyclingpapier kauft.

www.engel-papier-jetzt.de

Interaktive Karte zu Projekten der UN-Dekade Biodiversität

Noch bis zum Jahr 2020 läuft die UN-Dekade zur biologischen Vielfalt. Ziele sind der Schutz der biologischen Vielfalt, ihre nachhaltige Nutzung und der Zugang zu genetischen Ressourcen als auch ein gerechter Ausgleich der Vorteile, die sich aus dieser Nutzung ergeben. Auch das Bewusstsein für den Wert der biologischen Vielfalt und die Verantwortung für den Schutz und die nachhaltige Nutzung sollen gefördert werden. In Deutschland gibt es mittlerweile mehr als 50 ausgezeichnete Projekte der UN-Dekade, die nun in einer neuen interaktiven Karte verzeichnet sind. Dort können Interessierte auf einem Blick sehen, ob es in der Nähe ihres Wohn-, Urlaubs- oder Ausflugsortes ein ausgezeichnetes UN-Dekade-Projekt mit Besuchsmöglichkeiten gibt. So findet man etwa das Haus am Habsberg in der Oberpfalz, wo Kinder und Erwachsene viel zur nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt erfahren können. In Brandenburg können Urlauberinnen und Urlauber mit den Rangern der Naturwacht die Schätze der Nationalen Naturlandschaften erleben. In Freiburg lädt die Ökostation auf ein naturnahes Gartengelände ein, um die Bedeutung der verschiedenen Pflanzenarten als natürliche Ressourcen kennen zu lernen.

www.un-dekade-biologische-vielfalt.de/2213.html

EU-Konsultation zur Verringerung der Umweltauswirkungen von Gebäuden

In der Europäischen Union entfallen mehr als 40 Prozent des Endenergieverbrauchs, die Hälfte aller geförderten Werkstoffe und fast ein Drittel des Wasserverbrauchs und der erzeugten Abfälle auf den Gebäudesektor. Um die Auswirkungen von Gebäuden auf die Umwelt zu verringern, ruft die Europäische Kommission Bürger, Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen und Behörden auf, Ideen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit von Gebäuden vorzuschlagen. Die öffentliche Konsultation läuft noch bis zum 1. Oktober 2013 im Internet.

http://ec.europa.eu/environment/consultations/buildings_en.htm

Hintergrund

Hamburg erneut Stadt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Bereits zum vierten Mal ist die Freie und Hansestadt Hamburg von der Deutschen Kommission der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) als offizielle Kommune der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) ausgezeichnet worden. Bereits im Mai 2005, dem ersten Jahr der UN-Dekade, hatte der Hamburger Senat formal beschlossen, die UN-Dekade mit einem eigenen Beitrag zu unterstützen und die Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ mit der Umsetzung beauftragt. In der Hansestadt ist seitdem eine Vielzahl von nachhaltigen Bildungsangeboten und Initiativen entstanden, von denen mehr als 80 als offizielle Projekte der UN-Dekade anerkannt sind. Beispielhaft ist daneben auch die Vernetzung und Verzahnung von lokalem Bildungsmanagement, der Stadtverwaltung und verschiedener Initiativen.

www.bne-portal.de/presse/pressemitteilungen/pm/hamburg-feiert-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/

Goldene Blume von Rheydt an Ranga Yogeshwar

Der Wissenschaftsjournalist und Autor Ranga Yogeshwar ist am 14. September 2013 in Mönchengladbach mit der Goldenen Blume von Rheydt und damit mit dem ältesten Umweltpreis Deutschlands ausgezeichnet worden. Der 1959 in Luxemburg geborene Diplom-Physiker studierte an der RWTH Aachen und kam 1987 als Redakteur zum WDR Köln, wo er die Programmgruppe Wissenschaft leitete. Seit 2008 arbeitet Yogeshwar als freier Journalist und Autor. Derzeit moderiert er die TV-Sendungen „Quarks&Co“ im WDR sowie „Wissen vor 8“ und „Die große Show der Naturwunder“ in der ARD. Yogeshwars besonderes Engagement gilt den Themen Innovation und Bildung. Er ist Mitglied in mehreren Kuratorien und sozialen Projekten. Durch sein konsequentes Eintreten für Menschen und für seine Projekte sei er Vorbild für jeden, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen, hieß es in der Begründung.

www.moenchengladbach.de/index.php?id=95&tx_ttnews%5Btt_news%5D=5677&tx_ttnews%5Byear%5D=2013&tx_ttnews%5Bmonth%5D=08&cHash=3def862c37bc13cb21c900c2a4f590c0

Umfrage zum Kauf umweltfreundlicher Produkte

Die meisten Europäerinnen und Europäer würden mehr umweltfreundliche Produkte kaufen, viele fühlen sich aber schlecht informiert und misstrauen den Angaben der Hersteller. Das ergab eine Eurobarometer-Umfrage über die Haltung der Unionsbürger zur Schaffung eines Binnenmarktes für umweltfreundliche Produkte. 89 Prozent der Befragten glauben demnach, dass sie etwas bewirken können, wenn sie umweltfreundliche Produkte kaufen und 74 Prozent sind der Ansicht, dass diese ebenso wirksam sind wie herkömmliche Produkte. In Deutschland sind es mit 84 Prozent beziehungsweise 68 Prozent deutlich weniger. Auch das Vertrauen in die Angaben der Hersteller ist in Deutschland niedriger als im Durchschnitt. Beim Kaufverhalten ist es jedoch umgekehrt: In Deutschland gaben 37 Prozent der Befragten an, häufig umweltfreundliche Produkte zu kaufen. EU-weit waren es lediglich 26 Prozent.

http://ec.europa.eu/public_opinion/flash/fl_367_en.pdf

Organisation direkt

40 Jahre Deutsches Institut für Urbanistik

Das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) blickt auf sein 40-jähriges Bestehen zurück. Gegründet wurde das Institut, nachdem die Oberbürgermeister deutscher Städte auf der Hauptversammlung des Deutschen Städtetages 1971 in München in ihrer Entschließung ein Großforschungsprogramm für die Stadtentwicklung und die Gründung eines Deutschen Instituts

für Urbanistik gefordert hatten. Seitdem ist das Difu kompetenter Beratungspartner für die deutschen Kommunen. Es unterstützt Verwaltung und Politik durch Stadtforschung, Beratung und eine Vielzahl von Fortbildungsveranstaltungen im Difu selbst und auch vor Ort in den Städten. Aber auch Bund, Länder sowie viele weitere Institutionen greifen auf die Expertise des Difu zurück. Die Themen, mit dem sich das Difu befasst, reichen dabei von Städtebau und Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Finanzen über Mobilität, Infrastruktur, Umwelt und Nachhaltigkeit bis hin zu Politik, Recht und Verwaltung. Oberste Maxime der Difu-Arbeit ist dabei stets der Praxisbezug.

www.difu.de

Monatshighlight

Urteil zum Klagerecht von Umweltverbänden

Deutsche Umweltverbände können in Zukunft wegen weit mehr Verstößen gegen europäisches Umweltrecht vor Gericht ziehen als bisher. Das geht aus einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes (BVerwG) in Leipzig vom 5. September 2013 hervor. Nach der bisherigen Gesetzeslage war es Umweltverbänden nur gestattet, gegen Vorhaben gerichtlich vorzugehen, die mit Umweltverträglichkeitsprüfungen verbunden sind. Die Richter des BVerwG folgten mit ihrer Entscheidung der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes, der bereits 2011 ein weitgehendes Klagerecht von Umweltverbänden bejaht hatte. Hintergrund der Entscheidung war ein Streit über den Luftreinhalteplan der Stadt Darmstadt. Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) hielt ihn für ungenügend und ging vor Gericht. Das Land Hessen war dagegen der Ansicht, dass die DUH als Verband gar nicht klageberechtigt sei. Die Leipziger Richter sahen dies anders.

[www.duh.de/pressemitteilung.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=3171](http://www.duh.de/pressemitteilung.html?&tx_ttnews[tt_news]=3171)

Stellenbörse

Projektleiterin oder Projektleiter bei der Servicestelle

Die Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen sucht zum 14. Oktober 2013 für die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt eine Projektleiterin oder einen Projektleiter für die Leitung, Konzeptentwicklung, Durchführung und Evaluierung von Projekten im Bereich kommunale Partnerschaften insbesondere Partnerschaften mit Nordafrika sowie Governance-Partnerschaften zu Bürgerbeteiligung und zu übergreifenden Themen und Handlungsfeldern der kommunalen Entwicklungspolitik. Die Vollzeitstelle ist am Standort Bonn zunächst befristet bis zum 17. Januar 2014 im Rahmen einer Mutterschutzvertretung zu besetzen. Eine Verlängerung bei Elternzeit ist möglich. Voraussetzung für die Position ist ein wissenschaftliches Hochschulstudium oder gleichwertige Fähigkeiten und Erfahrungen. Zudem sollten Bewerber unter anderem über mehrjährige Berufserfahrung im Bereich kommunaler Partnerschaften oder kommunaler Entwicklungspolitik sowie im Management von Projekten und Veranstaltungen verfügen. Bewerbungen sind bis zum 18. September 2013 online möglich.

www.engagement-global.de/stellenangebot/items/projektleiterinprojektleiter_58_2013.html

Partnergesuche

Partnerschaftsgesuch aus Tansania

Der Bezirk Rungwe in der Region Mbeya in Tansania sucht eine deutsche Partnerkommune. Der Bezirk liegt in der Nähe des gleichnamigen Vulkans im Südosten Tansanias auf 1.500 Meter

Höhe. Das Klima ist feucht und für die Landwirtschaft günstig. Auch touristisch bietet die Region zahlreiche Anziehungspunkte. Bezirkshauptstadt ist Tukuyu, die über eine Nationalstraße von Dar es Salaam aus erreichbar ist. Von einer Partnerschaft mit einer Stadt, Gemeinde oder einem Landkreis in Deutschland verspricht sich der Bezirk Rungwe einen Austausch im sozialen und wirtschaftlichen Bereich.

Kontakt: Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Deutsche Sektion, Ines Spengler, Gereonstr. 18-32, 50670 Köln, Telefon 0221/3771-313, ines.spengler@staedtetag.de, www.rgre.de/gesuche_tansania0.html

Wettbewerbe

Einsendeschluss 30.09.2013

Leipziger Agenda-Preis 2013

Das Büro der Leipziger Agenda 21 hat wieder den Leipziger Agenda-Preis ausgeschrieben. Anträge können in den Kategorien „Ehrenamtliches Engagement“, „Initiativen und Unternehmen“, „Ideen“ und „Jugendprojekte“ eingereicht werden. Während in den Kategorien „Ehrenamtliches Engagement“ sowie „Initiativen und Unternehmen“ langjähriges Engagement gewürdigt wird, können in den Kategorien „Ideen“ und „Jugendprojekte“ neue Projekte und Ideen eine Anschubförderung erhalten. Bei allen Anträgen soll dargestellt werden, auf welche Weise die Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt werden. Insgesamt stehen Preisgelder von 13.000 Euro sowie Sachpreise im Wert von rund 6.000 Euro zur Verfügung. www.leipzigeragenda21.de/papers/ausschreibung_agendapreis_2013.pdf

Einsendeschluss 15.10.2013

HEUREKA!-Schülerwettbewerb „Mensch und Natur“

INKAS-Berlin ruft zur Teilnahme am HEUREKA!-Schülerwettbewerb „Mensch und Natur“ auf. Dabei handelt es sich um einen Multiple-Choice-Test, der zeitgleich am 8. November 2013 in allen teilnehmenden Schulen stattfindet. Die Wettbewerbsdauer ist auf 45 Minuten festgelegt. Der Wettbewerb richtet sich an die Klassenstufen drei bis acht. Er besteht aus drei Teilen, zu denen jeweils 15 Fragen gestellt werden und die alle einen naturwissenschaftlichen Hintergrund haben: Der erste Teil bezieht sich auf Mensch und Tier, der zweite Teil enthält Fragen zu Natur und Umwelt und im dritten Teil wird nach Technik und Fortschritt gefragt.

www.inkas-berlin.de/heureka-wettbewerb.html

Einsendeschluss 19.10.2013

Kreativwettbewerb „Die letzten 300“ zum Schutz des Ostseeschweinswals

Die Umweltverbände Whale and Dolphin Conservation (WDC), Naturschutzbund (NABU) und OceanCare sowie das Schutzabkommen für Kleinwale in Nord- und Ostsee (ASCOBANS) haben gemeinsam mit dem Schauspieler und Umweltschützer Hannes Jaenicke den Kreativwettbewerb „Die letzten 300“ ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Was bedeuten dir Wale?“ können Fotoarbeiten, Videos, Bilder, digitale Projekte und Skulpturen eingereicht werden, die sich mit den heimischen Schweinswalen auseinandersetzen. Zu gewinnen gibt es neben einer Reise in die Heimat des weißen Schweinswals attraktive „Walpakete“.

<http://schweinswal.eu/>

Einsendeschluss 30.10.2013

Wettbewerb „Energie pflanzen!“

Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) ruft Klassen oder Arbeitsgruppen von Grundschule und Sekundarstufe 1 auf, sich in einem eigenen Projekt mit dem Thema Bioenergie zu beschäftigen. Dabei sollen unter anderem folgende Fragen behandelt werden: Was sind

Energiepflanzen? Welchen Beitrag leisten sie zur diskutierten Energiewende? Wie kann man auf Ebene der Energieversorgung bereits jetzt Verantwortung für folgende Generationen übernehmen? Die besten Beiträge werden mit bis zu 750 Euro prämiert.

www.energie-pflanzen.info/schulwettbewerb/

Einsendeschluss 31.10.2013

Deutscher Klimapreis 2014

Die Allianz Umweltstiftung hat den Deutschen Klimapreis 2014 ausgerufen. Teilnehmen können alle in Deutschland anerkannten allgemeinbildenden Schulen ohne Berufsschulen, also Haupt- und Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien, Förderschulen und Gesamtschulen mit Schülerteams der siebten bis 13. Jahrgangsstufen und einem verantwortlichen Lehrer. Mögliche Wettbewerbsbeiträge reichen von Theaterstücken, Kurzfilmen und Plakataktionen zum Thema Klimawandel über die Ausbildung von Energiespardetektiven oder die Installation von Solaranlagen bis hin zu Energiesparmaßnahmen an Schulgebäuden, Themenjahre zum Klimaschutz und Aktionstage zum Klimawandel. Die fünf besten Schülerteams und ihre Schulen erhalten jeweils 10.000 Euro. Darüber hinaus werden 15 Anerkennungspreise in Höhe von jeweils 1.000 Euro vergeben.

https://umweltstiftung.allianz.de/projekte_uebersicht/umwelt_und_klimaschutz/ok_klimapreis/2014/2014_auslobung.html

Einsendeschluss 31.10.2013

Fotowettbewerb „Klick in die Vielfalt 2013 – Mensch und Natur“

Naturfotografinnen und -fotografen sind eingeladen, sich am Fotowettbewerb zur UN-Dekade Biologische Vielfalt „Klick in die Vielfalt 2013 – Mensch und Natur“ zu beteiligen. Eingereicht werden können Fotos, die das Miteinander von Mensch und Natur beleuchten. Dabei kann jeder Teilnehmer bis zu drei Fotos auf der Internetseite der UN-Dekade hochladen. Eine Fachjury wählt aus allen Einsendungen mindestens 30 Fotos aus, die auf der Internetseite präsentiert und mit jeweils 100 Euro prämiert werden. Aus diesen Fotos werden wiederum zwei Siegerfotos ermittelt: eines von der Jury und das zweite im Rahmen einer Online-Abstimmung durch die Nutzer der Internetseite. Beide Gewinner werden zu einem Fotoausflug mit Norbert Rosing und Florian Möllers eingeladen.

www.un-dekade-biologische-vielfalt.de/2036.html

Einsendeschluss 31.10.2013

Naturtagebuch-Wettbewerb 2013

Die Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUNDjugend) ruft für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren auf, alleine oder in Gruppen die Natur in ihrer Umgebung über einen längeren Zeitraum zu beobachten und ihre Entdeckungen in einem Naturtagebuch kreativ zu dokumentieren. Hierbei kann geschrieben, gemalt, fotografiert und gebastelt werden. Zusätzlich zum Bundeswettbewerb gibt es in vielen Bundesländern auch Naturtagebuch-Landeswettbewerbe.

www.naturtagebuch.de/bwb/home.php

Einsendeschluss 31.10.2013

BIC Schulmeisterschaften 2013

Der Kugelschreiber-Hersteller BIC und das Recycling-Unternehmen TerraCycle rufen Schulen auf, sich an den BIC Schulmeisterschaften zu beteiligen. Die Schule, die die meisten leeren oder defekten Kugelschreiber, Filzstifte, Textmarker oder Korrekturmittel sammelt und zum Recycling an TerraCycle schickt, wird nicht nur zum deutschlandweiten Gewinner, sondern auch zum Sieger seines Bundeslandes gekürt und erhält von BIC eine Siegerprämie von 600 Euro. Das

fleißigste Sammelteam jedes weiteren Bundeslandes wird mit jeweils 100 Euro Preisgeld belohnt. Zudem schreibt BICC allen Schulen, die im Wettbewerbszeitraum ein Paket über fünf Kilo einsenden, drei Cent pro Stift gut, die dann an eine gemeinnützige Organisation nach Wahl oder den Förderverein der Schule gespendet werden können.

www.terracycle.de/de/pages/bic-schulmeisterschaften-2013.html

Einsendeschluss 04.11.2013

Wettbewerb „Mobiler Alltag 2023“

Wie sieht unser mobiler Alltag in zehn Jahren aus? Wie wird sich Mobilität verändern und wie können wir sie nachhaltiger gestalten? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Wettbewerbs „Mobiler Alltag 2023“, den die Deutsche UNESCO-Kommission im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgeschrieben hat. In Form von Filmen und kommentierten Bildserien können Einzelpersonen oder Gruppen ihre Vorstellungen eines mobilen Alltags im Jahr 2023 darstellen. Dabei soll vor allem zum Ausdruck kommen, wie ein mobiler Alltag zukünftig nachhaltiger gestaltet werden kann. Die kreativste Idee wird mit dem Hauptpreis von 2.500 Euro ausgezeichnet. Zudem gibt es einen Publikumspreis im Wert von 1.000 Euro sowie weitere Sachpreise.

www.mobileralltag2023.de/startseite/

Einsendeschluss 10.11.2013

BRIDGE-IT! AWARD

Der Verein Kumulus e.V. sucht die spannendsten Projekte und interessantesten Initiativen von Schülerinnen und Schülern, die einen Beitrag zu der Erreichung der Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen leisten. Wichtig ist dabei, dass die Projekte im aktiven Austausch mit einem Partner in einem Entwicklungs-, Schwellen- oder Transformationsland durchgeführt und im Wesentlichen von Schülerinnen und Schülern getragen werden. Das Gewinnerprojekt erhält 1.000 Euro.

<http://bridge-it.net/award/>

Spruch des Monats

„Die Gemeinden sind der eigentliche Ort der Wahrheit, weil sie der Ort der Wirklichkeit sind.“
Hermann Schmitt-Vockenhausen (1923-1979), deutscher Verleger, Jurist und Politiker

Kontakt und Hinweise

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon 0228/20717-340 | Fax 0228/20717-389

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de, www.facebook.com/servicestelle.kommunen.in.der.einen.welt

V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Wilhelmy

Redaktion: barbara.baltsch@engagement-global.de